

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XXIX. Der Hecht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-214537)

Worte Gottes ihm zuredet, je eifriger und heftiger er wird. Was ist nun solcher Haß 3 und Groll anders, als eine giftige Zeuffels-Kröte, die das gute Kraut seines ganzen Lebens vergiftet, und vor Gott nichts gültig macht? Wohl dem, der diß bedencket, und allezeit ein Rauten-Pflänzlein wider die Feindseligkeit aus dem göttlichen Wort im Herzen trägt! Wenn ich mit Menschen- und mit Engel-Zungen redete, wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimniß und alle Erkenntniß, und wenn ich alle meine Saabe den Armen gebe, und hätte der Liebe nicht, so wäre mirs nicht nütze. (1. Cor. XIII, 2. 3.)

XXIX.

Der Hecht.

Als Gotthold am Ufer eines Wassers spa- 1 zieren gieng, sahe er einen Hecht an der Sonne stehen, welchem die lieblichen Strahlen so wohl und sanfft thaten, daß er darüber sein selbst vergaß, und der Gefahr, darinnen er schwebete; massen denn ein Knabe ihm eine Schleiffe, von Pferde-Haar gemacht, und an einem Stab befestiget, sein gehelb über den Kopff zog, und ihn unversehens aus dem Wasser rückte. Hilff, mein Gott, 2 sagte Gotthold bey sich selbst mit einem tiefen Seuffzer, wie eigentlich sehe ich hie abge-